

GUT BRAND!

BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN ZIEGELINDUSTRIE E.V.



Hauptpreis monolithische Bauweise



Hauptpreis mehrschalige Bauweise

Verwaltungsgebäude Unionhilfswerk Berlin | Baumschlager Eberle Architekten Berlin | Synagogenzentrum Potsdam | Haberland Architekten Berlin

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

der Druck auf unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft war selten größer als heute. Die zuge-spitzte aktuelle Weltlage verlangt mehr denn je eine handlungsfähige Bundesregierung mit stabiler Mehrheit aus der demokratischen Mitte. Neben all den globalen und sicherheitspolitischen Herausforderungen dürfen die Belange unserer Branche aber nicht hintenüberfallen. Bürokratieabbau, Investitionen, bezahlbare Energieversorgung, Wohnungsbau – überall Stillstand. Abwarten ist keine Option. Im Gegenteil: Verzögerungen schaffen Unsicherheit, vergrößern die Problemlagen und hemmen Investitionen. Kurzum, sie schwächen unser Land. Die Diskussion über ein Investitions-Sondervermögen könnte eine echte Chance für die Bauindustrie sein. Gelingt bis Ostern 2025 eine stabile Regierung, kann ein hoffentlich tragfähiger

Bundeshaushalt beschlossen werden – dringend nötig für Investitionen und Planungssicherheit in der Bauwirtschaft. Ein politisches Vakuum können wir uns nicht leisten, ein Erfolg der laufenden Koalitionsverhandlungen ist zwingend erforderlich. Positiv ist, dass die verhandelnden Parteien die Herausforderungen der Bauwirtschaft kennen – ein Hoffnungsschimmer für dringend notwendige Entscheidungen. Jetzt braucht es entschlossenes Handeln!

Im Folgenden informieren wie Sie wie gewohnt über die Entwicklungen in der Ziegelindustrie.

Wir wünschen eine spannende Lektüre.

Attila Gerhäuser, LL.M.
Hauptgeschäftsführer BVZi

Herausragende Ziegelprojekte gekürt: Revue der Preisverleihung in München

Die Ziegelindustrie startete feierlich in das Jahr 2025. Am 17. Januar 2025 fand in der Bayerischen Architektenkammer in München die Verleihung des Deutschen Ziegelpreises 2024 statt. Im Beisein von über 160 geladenen Gästen ehrte der BVZI innovative Architekturprojekte, die den Baustoff Ziegel in besonderer Weise nutzen. Staatssekretär Dr. Rolf Bösinger, Schirmherr des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), eröffnete die Veranstaltung und hob die Bedeutung des Ziegels für eine nachhaltige Baukultur hervor. Auch der Amtschef des Bayerischen Bauministeriums Dr. Thomas Gruber, der Bayerns Bauminister Christian Bernreiter vertrat, unterstrich die regionale Bedeutung des Baustoffs Ziegel und seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten.

Insgesamt wurden zwei Hauptpreise, fünf Sonderpreise und zehn Anerkennungen vergeben. Die Hauptpreise gingen an:

- ❖ Baumschlagler Eberle Architekten Berlin für das Verwaltungsgebäude des Unionhilfswerks in Berlin (monolithische Bauweise). Die klare Formsprache, nachhaltige Materialwahl und der lichtdurchflutete Innenhof überzeugten die Jury.

- ❖ Haberland Architekten PartG mbB Berlin für das Synagogenzentrum in Potsdam (mehrschalige Bauweise). Laut Jury verbindet die Architektur traditionelle Elemente mit einer modernen Formsprache und schafft einen vielseitig nutzbaren Ort für die jüdische Gemeinde.

Neben den Haupt- und Sonderpreisen wurde erstmals ein Studierendenpreis ausgelobt, der mit 75 Einreichungen aus 36 Hochschulen auf große Resonanz stieß. Ziel dieses neuen Preises ist es, den Nachwuchs für das Bauen mit Ziegel zu begeistern. Die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten zeigt, dass dieser Award ein voller Erfolg war. Die Projekte werden im Rahmen einer Wanderausstellung in ganz Deutschland zu sehen sein. Alle ausgezeichneten Arbeiten finden Sie in der digitalen Broschüre.

[BROSCHÜRE DZP 2024 >](#)

**DEUTSCHER
ZIEGELPREIS
2024**

ifeu-Institut veröffentlicht Roadmap zur Ressourceneffizienz

Im Auftrag des Bundesverbandes hat das ifeu-Institut die Daten verschiedenster befragter Ziegelwerke in der „Roadmap zur Ressourceneffizienz“ ausgewertet.

Die Studie zeigt öffentlichkeitswirksam, dass die Ziegelindustrie konsequent auf nachhaltige Produktion und Ressourcenschonung setzt und legt dar, welche Fortschritte wir als Branche in den vergangenen Jahren erzielt haben. Es wird erläutert, wie durch optimierte Herstellungsprozesse, den Einsatz alternativer Rohstoffe und modernste Technologien der Material- und Energieeinsatz sukzessive reduziert wurde.

Ein zentrales Ergebnis der Untersuchung ist, dass die Branche die Nutzung von Recyclingmaterialien, wie Schleifstaub und produktionsbedingtem Ziegelbruch, bereits heute mit Quoten bis zu 100 Prozent umsetzt. Weiter verweist die Studie auf die effizientere Gestaltung der Produktionsabläufe und schlüsselt die noch nicht vollständig ausgeschöpften Potenziale des Einsatzes von externen Sekundärrohstoffen, wie dem Bodenaushub von Baustellen und der Verzieglung von Filterkuchen, auf. Darüber hinaus identifiziert die Studie weitere Stellschrauben, um künftig gezielt die Maßnahmen zur Ressourcenschonung auszubauen und Innovationen voranzutreiben.

Der Tenor der Studie ist jedoch klar: Der Einsatz neuer Technologien und verbesserter Prozesse ermöglichen es den Ziegelunternehmen, nachhaltiger und wirtschaftlicher zu produzieren. Dies trägt nicht nur zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks bei, sondern beweist auch die Zukunftsfähigkeit unserer Branche in einem zunehmend anspruchsvollen Marktumfeld.

Die vollständige Studie sowie eine Kurzfassung mit den wichtigsten Erkenntnissen stehen auf unserer Webseite zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[ROADMAP ZUR RESSOURCENEFFIZIENZ >](#)



Hinweis: Onepager zur Bundestagswahl

Anlässlich der nun erfolgten Bundestagswahl haben wir als Verband ein Impulspapier mit zehn gezielten Maßnahmen zur Bekämpfung der Baukrise und zur Belebung des Wohnungsbaus erarbeitet.

Um die zentralen Forderungen der Ziegelindustrie sichtbar zu machen, hat der BVZi nun nach der Wahl eine Social-Media-Initiative gestartet. In dieser werden die einzelnen Positionen thematisch aufbereitet und mit praxisnahen Stimmen aus der Ziegelindustrie untermauert.

Darüber hinaus wird das Impulspapier während der Koalitionsverhandlungen den politischen Parteien übermittelt, um unsere Anliegen gezielt in den politischen Diskurs einzubringen. Nach der Wahl werden wir das Papier den relevanten Entscheidungsträgern des neuen Bundestages zustellen und als Grundlage für weitere politische Gespräche nutzen.

Zum Impulspapier zur Bundestagswahl auf unserer Webseite.

IMPULSPAPIER >

Clean Industrial Deal: Was kann er?

Die EU-Kommission hat letzte Woche den „Clean Industrial Deal“ (CID) präsentiert.

Unter dem Titel „*The Clean Industrial Deal: A joint roadmap for competitiveness and decarbonisation*“ legt der CID den Fokus auf Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und industriellen Dekarbonisierung. Der CID enthält Maßnahmen für sechs „Treiber“ des industriellen Wirtschaftens: (1) bezahlbare Energie, (2) grüne Leitmärkte, (3) Finanzierung, (4) Kreislaufwirtschaft und Zugang zu Rohstoffen, (5) globale Märkte und internationale Partnerschaften sowie (6) Fachkräfte und Skills.

Vor allem die energieintensive Industrie und die Hersteller von klimafreundlichen Technologien, der sogenannte Cleantech-Sektor, werden adressiert.

Wichtig ist, dass durch den „Clean Industrial Deal“ keine materiellen Anforderungen im Umwelt- oder Klimaschutz geändert werden. Man möchte die Industrie vielmehr mit Hilfe von Maßnahmen des Clean Industrial Deal in die Lage versetzen, diese Anforderungen zu erfüllen.

Im Allgemeinen ist der Vorstoß begrüßenswert. Dies gilt insbesondere für die Ausweitung von Fördermöglichkeiten für die Dekarbonisierung und die Senkung der Energiepreise, wenngleich wichtige Schlüsselemente insgesamt noch sehr vage bleiben. Positiv zu bewerten ist auch, dass das Thema grüne Leitmärkte und die nachhaltige Beschaffung auf europäischer Ebene stärker berücksichtigt werden sollen. Allerdings ist die Finanzierung vieler Maßnahmen weitgehend offen. Laut CID soll vor allem privates Kapital aktiviert werden.

Der BVZi hat sich im Vorfeld an der von Cerame Unie aufgesetzten Kampagne rund um einen Inclusive Clean Industrial Deal beteiligt und unterstützt diese auch weiterhin.

Außerdem hat die EU-Kommission einen „Aktionsplan für bezahlbare Energie“ („Action Plan for Affordable Energy“) vorgelegt, der zur Senkung der hohen Energiepreise in Europa beitragen soll.

Dieser beruht auf vier Säulen: (1) Die Senkung der Energiekosten, (2) eine stärkere Integration des Binnenmarkts, (3) zusätzliche Investitionen und (4) größere Resilienz in künftigen Energiekrisen.

Der Großteil der geplanten Maßnahmen soll bereits im Laufe dieses Jahres umgesetzt werden. Ähnlich wie beim CID ist der „Aktionsplan für bezahlbare Energie“ grundsätzlich zu begrüßen, wenngleich viele der darin enthaltenen Maßnahmen noch vage bleiben und die Energiepolitik weiterhin maßgeblich in der Hoheit der Mitgliedsstaaten liegt. Folglich dürfte erst mittelfristig mit einer entsprechenden Entlastungswirkung zu rechnen sein. Außerdem sind viele Vorhaben, insbesondere im Bereich der Energieinfrastruktur, mit hohen Investitionen verbunden, deren Finanzierung nach jetzigem Stand noch offen ist.

Insofern sind nun die entsprechenden Legislativvorschläge abzuwarten.



Nachhaltigkeitsberichterstattung: EU-Kommission schlägt Erleichterungen vor

Die EU-Kommission präsentierte letzte Woche außerdem Vorschläge zur Entbürokratisierung „Omnibus-Verordnungen“, also wichtiger Regelwerke rund um die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Mit ihnen sollen etwa die Taxonomie-Verordnung, die Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), die Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) und der CO₂-Grenzausgleich CBAM vereinfacht werden.

Wesentliche Eckpunkte des Omnibus-Vorschlags beinhalten:

- a) Eingrenzung des Anwendungsbereichs der CSRD: Die Berichtspflicht soll auf Unternehmen beschränkt werden, die mehr als 1.000 Arbeitnehmer beschäftigen und entweder einem Nettojahresumsatz von mindestens 50 Millionen Euro oder einer Bilanzsumme von mindestens 25 Millionen Euro (unabhängig von einer Kapitalmarktorientierung) vorweisen.
- b) Verschiebung der erstmaligen Berichterstattungspflicht: Weiterhin berichtspflichtige Unternehmen, die erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2025 berichten müssen, soll ein Aufschub von zwei Jahren gewährt werden, d.h. erstmalige Berichterstattung im Jahr 2028 für das Geschäftsjahr 2027.
- c) Reduzierung der Berichtspflichten für KMU und neuer VSME-Berichtsstandard: Für die freiwillige Berichterstattung der nicht berichtspflichtigen Unternehmen wird die EU-Kommission einen Delegierten Rechtsakt erlassen. Als Orientierung soll der VSME dienen.
- d) Streichung der Pflicht zur Einführung sektorspezifischer Standards: Die sektorspezifischen Standards sollen nach dem Omnibus-Paket vollständig entfallen. Durch eine erhebliche Reduktion der Datenpunkte soll die ESRS vereinfacht werden.

- e) Erleichterungen und Verschiebung bei der CSDDD: Die Erstanwendung der sogenannten Europäischen Lieferkettenrichtlinie soll um ein Jahr verschoben werden (Start 26. Juli 2028).
- f) Reduzierung des Anwenderbereiches der EU-Taxonomieverordnung: Die Anwendung beschränkt sich auf Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern und mehr als 450 Millionen Euro Umsatzerlösen. Es sind Vereinfachungen bei der Erhebung der Taxonomiekennzahlen, u.a. durch die Einführung von Wesentlichkeitsgrenzen, vorgesehen.

Damit dürften viele Ziegelunternehmen entlastet werden. Die unterbreiteten Vorschläge durchlaufen im nächsten Schritt aber erst Beratungen in EU-Parlament und EU-Rat. Auf nationaler Ebene steht außerdem die Beschlussfassung des Bundestags über ein CSRD-Umsetzungsgesetz weiter aus.

Die Vorschläge der EU-Kommission müssen aber zunächst noch den Gesetzgebungsprozess durchlaufen. Bereits jetzt haben Umweltverbände Kritik über die geplanten Erleichterungen geäußert. Über die weiteren Entwicklungen werden wir Sie informieren.



Fusion von THERMOPOR und Mein Ziegelhaus

Zum 1. Januar 2025 haben sich die THERMOPOR GmbH und Mein Ziegelhaus GmbH & Co. KG zusammengeschlossen.

Der neue Verband firmiert unter THERMOPOR Mein Ziegelhaus GmbH & Co. KG und ist der größte mittelständische Ziegelverband in Deutschland. Der Zusammenschluss umfasst acht Ziegelwerke sowie vier Lizenznehmer. Ziel ist die Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Branche und die Weiterentwicklung des Baustoffs Ziegel.

Die Geschäftsführung übernehmen André Staniszewski und Richard Lemke, unterstützt von Sarah Wörle (Back Office). Thematische Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung von Hintermauerziegeln, Umwelt- und Produktionstechnik sowie regulatorische Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene. Der neue Verband hat seinen Sitz in Warburg.

THERMOPOR®
MEIN ZIEGELHAUS

Neuer Artikel in der nbau – Langlebige Bauweisen im Fokus

Als Ziegelindustrie wissen wir um das Potenzial unseres langlebigen Baustoffs. Ein aktueller Artikel in der Fachzeitschrift nbau (06/2024), an dem unsere Bereichsleiterin Wärmeschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, Dipl.-Ing. Juliane Nisse, maßgeblich mitgewirkt hat, verdeutlicht den Konnex von Langlebigkeit und Nachhaltigkeit im Mauerwerk. Die Studie zeigt, dass Ziegelgebäude oft weit über die gängigen 50 Jahre hinaus genutzt werden und damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Bauweise leisten.

Der Artikel ist auf unserer Webseite abrufbar.

ARTIKEL DER NBAU >

Bezugspunkt des Artikels ist die vom FIW München durchgeführte Studie zum Ziegelanteil im deutschen Gebäudebestand nach Baultersklassen.

FIW STUDIE >



Vertiefen Sie Ihr Wissen – kostenfreie Mitarbeiterschulung

Wer sich tiefer mit aktuellen Entwicklungen in der Neubau- und Sanierungsförderung beschäftigen möchte, sollte die kommende Online-Schulung mit Dipl.-Ing. Juliane Nisse nicht verpassen. Sie gibt einen kompakten Überblick über die neuesten Anforderungen in der Neubauförderung, die Weiterentwicklungen des QNG und aktuelle Änderungen in der BEG-Sanierungsförderung.

Die Schulung findet an zwei Terminen statt:

22. Mai 2025 oder 18. Juni 2025
jeweils 8:30 – 10:30 Uhr

ANMELDUNG >

Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenfrei. Jetzt anmelden und wertvolle Insights für Ihre tägliche Arbeit sichern!



SAVE THE DATE

Veranstaltungshinweis: Webinar zu nichtlinearer Nachweisführung für Mauerwerksbauten

Am 9. April 2025 stellt der Software-Hersteller SDA-solutions GmbH seine Software „MINEA Nichtlinear“ vor. Von 14:00 bis 15:00 Uhr erhalten Interessierte eine Einführung in die praxisgerechte nichtlineare Nachweisführung für Mauerwerksbauten unter seismischen Einwirkungen. Der neue Nachweis basiert auf den Eurocodes und nationalen Anhängen und kann ohne hohen Mehraufwand angewendet werden – auch von Tragwerksplanern, die nicht auf

Erdbebennachweise spezialisiert sind. Unter anderem wird auch eine aktuelle Entwicklung in der Ziegelindustrie besprochen sowie ein Beispiel aus der 2024 herausgegebenen Erdbeben-Broschüre für Mauerwerk gezeigt. Teilnehmer des Webinars erhalten zudem 10 % Rabatt auf die Software.

ANMELDUNG >

Herausgeber
Bundesverband der Deutschen
Ziegelindustrie e.V.
Reinhardtstr. 12-16 | 10117 Berlin

Tel.: +49 30 5200 999-0
Fax: +49 30 5200 999-28
E-Mail: info@ziegel.de
Website: www.ziegel.de

Hauptgeschäftsführer
Attila Gerhäuser, LL.M.
Vereinsregister Nr.: VR 36148 B
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
USt-Ident-Nr.: DE 122125235

Verantwortlich für den Inhalt
Attila Gerhäuser, HGF BVZi
Rabea Kuhlmann,
Leitung Public Affairs &
Verbandskommunikation

Copyright: Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind dem BVZi vorbehalten.
Bildnachweis: Seite 2: Thermopor/Mein Ziegelhaus

Layout & Satz: BVZi